

06/2018

KIT-NEWS



*Wer mit seinen Bedürfnissen
in Kontakt ist, den
küsst das Leben.
(Alfried Längle)*

Wir wünschen euch viele Momente der Achtsamkeit.
Rückt euch selbst wieder einmal in den
Mittelpunkt der Aufmerksamkeit!

Es grüßen euch herzlich,
Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,
Cornelia Forstner

Neue KIT-MitarbeiterInnen...1
Aus den Bezirken...3
Öffentlichkeitsarbeit...6
Geburtstage...8
Dank des Landeshauptmannes...9



Herzlich willkommen im Kriseninterventionsteam!



1. Reihe von links nach rechts: Cornelia, Doris Rapp (BM), Manuela Holzmeister (LI), Isolde Reiter (MT), Barbara Goriupp (LE), HR Eitner, Hans-Dieter Schröder (LI), Antonia Schrei (G) und Edwin.
2. Reihe von links nach rechts: Sigrid Fanninger (G), Manfred Pimperl (LI), Ina Ledinski (DL), Carina Lackner (MT), Sandra Radaelli (LI), Bianca Lafer (WZ), Isabella Hierzegger (LI)

Vor einer malerischen Bergkulisse überreichte der Fachabteilungsleiter Hofrat Mag. Harald Eitner den frisch geprüften, psychosozialen AkutbetreuerInnen die KIT-Ausweise. Gerade einmal fertig ausgebildet und schon im Einsatz waren Isabella Hierzegger und Barbara Goriupp.

Hier noch einige Eindrücke vom Abschlussmodul Kurs Teil III – Planspiel „Brand mit toten Personen am Firmengelände“.



Neue Mitarbeiterin im Sekretariat der Koordinationsstelle Krisenintervention

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe KIT-MitarbeiterInnen!

Mein Name ist Roswitha Sticker. Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter. Seit wenigen Tagen bin ich die neue Mitarbeiterin der Koordinationsstelle Krisenintervention.

Im Jahr 2009 begann ich im „Steirischen Landesdienst“ zu arbeiten und konnte meine ersten Erfahrungen in der Landesamtsdirektion sammeln. Nach der Rückkehr aus der Bildungskarenz (1 Jahr) im Juni 2018, bekam ich nun die Möglichkeit in die Fachabteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung zu wechseln.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe & auf die gute Zusammenarbeit!

Mit lieben Grüßen,

Roswitha Sticker



Frau Sticker ist unter der Telefonnummer 0316 877 3516 erreichbar und im ehemaligen Büro von Lisa von Montag bis Freitag anzutreffen.

Wir freuen uns sehr über die kompetente Unterstützung und heißen Frau Sticker herzlich willkommen!

Aus den Bezirken...

Einblick in die Strafvollzugsanstalt Karlau - Menschen auf die weitere Zukunft vorbereiten

Am 17. Mai nahmen 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von KIT–Land Steiermark an einer Führung durch die Strafvollzugsanstalt Karlau teil. Bevor Zellen, das Besucherzentrum und andere Räumlichkeiten besichtigt wurden, berichtete Justizwachkommandant Chefinspektor Robert Klein im Ausbildungsraum über die Geschichte der Strafanstalt. Für 560 Häftlinge ist die Strafanstalt Karlau konzipiert. Zu sehen war eine große Anzahl von Utensilien, die von den Häftlingen aus verschiedenen Materialien für etwaige Ausbruchversuche hergestellt worden sind. 550 Personen sitzen ihre Strafe ab, wobei 80 im Maßnahmenvollzug inhaftiert sind. In 21 Anstaltsbetrieben, wie Gärtnerei, Tischlerei, KFZ-Werkstatt, Schlosserei usw. gibt es die Möglichkeit einer Beschäftigung nachzugehen. Zurzeit erlernen 40 Männer einen Beruf, um für die Zeit „danach“ gerüstet und für ihr zukünftiges „neues“ Leben vorbereitet zu sein. Die Erweiterung von sozialen Kompetenzen und die Eingliederung in das alltägliche Leben und in die Arbeitswelt spielen dabei eine große Rolle.

Um die Sicherheit zu gewährleisten, sind im Innen- und Außenbereich eine große Anzahl von Kameras installiert. Je nach Dauer der Haftzeit gibt es verschiedene Möglichkeiten mit Besuchern in Kontakt zu treten. Gespräche mit seinem Besucher – nur durch eine Glasscheibe getrennt, gemeinsam an einem Tisch zu sitzen oder auch Langzeitbesuche in der „Kuschelzelle“ sind möglich. Die Anstaltspsychologin, Frau Dr. Wabnegg, berichtete im Anschluss an die Führung über das hausinterne System der Krisenintervention.



Auch hier wird die CISM (Critical Incident Stress Management) Methode zur Stressverarbeitung nach belastenden Ereignissen angewendet. Spürbar ist der respektvolle Umgang zwischen MitarbeiterInnen und Insassen. Abteilungsbeamte und Beamtinnen sind Bezugspersonen und erste AnsprechpartnerInnen. In der anstalts-eigenen Bäckerei wurden wir danach mit einer Kostprobe verwöhnt. *(Bericht Artur Holawat)*

Landeshauptmann trifft KIT-Land Steiermark

Herr Landeshauptmann Schützenhöfer besuchte im Rahmen seiner Bezirkstour auch die Bezirkshauptmannschaft Bruck-Mürzzuschlag und sprach mit allen MitarbeiterInnen. Karoline Krenn machte durch das Tragen ihres KIT-Ansteck Pins ihre Tätigkeit im Kriseninterventionsteam Land Steiermark sichtbar und wurde prompt vom Landeshauptmann darauf angesprochen. Er lobte die Arbeit des Kriseninterventionsteams äußerst und war sehr davon angetan.



Auch berichtete er von seinen Erfahrungen mit uns bei der Amokfahrt in Graz und erwähnt, wie gut ausgebildet und kompetent wir die psychosoziale Versorgung durchführen!



KIT

Kriseninterventionsteam Steiermark | 130



**Das Land
Steiermark**

KIT-Wanderung durch die Heiligengeistklamm



„Sieben auf einen Streich“

wanderten am 1. Juni 2018 von der Spitzmühle aus durch die herrlich kühle, erholsame Klamm. Herzlichen Dank an Gerhard Trummer für die Organisation!

Gerhard, Karl, Walter, Anita, Elisabeth; nicht im Bild: Josef Gaber und Cornelia

KIT-Land Steiermark als Observer bei der MODEX 2018

Graz/Eisenerz (25. Mai 2018).- Seit 24. Mai läuft in Eisenerz die europäische Erdbeben- und Höhlenrettungsübung „ModEX“, bei der drei Tage lang internationale Teams aus sechs Ländern die Zusammenarbeit in einem internationalen Großeinsatz trainieren.

Für den steirischen Katastrophenschutzreferenten und Landeshauptmann-Vize Michael Schickhofer ist die „ModEX“ eine erste Bewährungsprobe für Eisenerz als neues Zentrum für den Katastrophenschutz. Der Leiter der Übung, Harm Bastian Harms von den Johannitern Deutschland, hob die Bedeutung derartiger internationaler Übungen hervor. „Das Bergen von Verschütteten kann jedes Team auch daheim üben. Bei der ‚ModEX‘ geht es vor allem um die internationale Zusammenarbeit und die Koordination bei solchen Großeinsätzen, die geübt werden müssen“, so Harms, der sich vom neuen Trainingsgelände angestanden zeigte. „Dass sich Eisenerz zur Simulation von derartigen Übungen sehr gut eignet, wurde bereits in den ersten Übungsstunden klar. „Es gibt natürlich auch anderswo in Europa vergleichbare Trainingszentren; die liegen aber alle in der Ebene. Hier rund um den Erzberg kommt die alpine Lage als wichtiger Aspekt dazu. Das macht unser Szenario noch herausfordernder und realistischer“, erklärt Helmut Kreuzwirth, Leiter des Referats Katastrophenschutz und Hauptorganisator der „ModEX“.





Dass der Ernstfall, für den in Eisenerz geübt wird, öfter als vermutet eintritt, betonte der Vertreter der EU-Kommission bei der „ModEX“, der Ire Gerard Guerin: „Seit der Einführung des EU-Katastrophenschutz-Mechanismus (European Civil protection mechanism) im Oktober 2001 gab es schon mehr als 300 Fälle, wo dieser Mechanismus ausgelöst wurde und die internationale und länderübergreifende Katastrophenhilfe eingeleitet wurde. Das Üben wir hier, und es gibt wohl keine bessere Möglichkeit, europäische Solidarität zu demonstrieren, als durch die gegenseitige Hilfe in Katastrophenfällen“, so Guerin.

Am „Observerday“ konnten sich Larissa und Cornelia vor Ort in Eisenerz ein Bild von den Herausforderungen für die eingesetzten Teams machen. So müssen sich diese komplett autark in ihren Zeltlagern versorgen können, sich in den vorherrschenden Bedingungen des jeweiligen Landes zurecht finden...



Öffentlichkeitsarbeit

KIT-Vorträge bei
der Polizei
Murtal und Weiz



KIT-Artikel im Newsletter für Kindergärten in der Steiermark



https://www.gesunder-kiga.at/images/Newsletter/Newsletter_Langversion_Mai_2018.pdf

Kindersicherheitsolympiade – die Kinder stehen im Vordergrund - die Einsatzkräfte bilden das Rahmenprogramm

Jährlich sucht der Österreichische Zivilschutzverband die sichersten Volksschulen Österreichs. Die Teilnehmerklassen beim Bundesfinale haben sich zuvor bei Landesbewerben qualifiziert und ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt; insgesamt nahmen im Jahr 2018 rund 25.000 Kinder daran teil. Beim Bundesfinale waren auch eine Klasse aus Ungarn, Bayern und eine Gästeklasse aus der Stadtgemeinde Knittelfeld dabei. In unterschiedlichen Disziplinen vom Radfahren und Brände löschen über Quizrunden und Hindernisparcours treten jeweils zwei Klassen gegeneinander an. „Ziel der Safety-Tour Kindersicherheitsolympiade ist das Training richtiger Verhaltensweisen in Extremsituationen - ob kindergerechte Zivilcourage, erste Hilfe oder das Verständigen von Einsatzorganisationen. Dabei wird Zivil- und Selbstschutz mit Spiel und Spaß kombiniert“, betont Bundesrat Bgm. Martin Weber, Präsident des Steirischen Zivilschutzverbandes, welcher mit seinem Team das Bundesfinale heuer mitorganisierte.

Die Kindersicherheits-Olympiade 2018 gipfelte nach 17 Bezirksbewerben in der Steiermark und dem spannenden Landesfinale in Kapfenberg, in einem spektakulären Bundesfinale in Knittelfeld, bei dem wir uns, neben Bergrettung, Polizei, Freiwillige Feuerwehr Knittelfeld, Bundesheer Zeltweg und Österreichisches Rotes Kreuz als KIT-Land Steiermark ebenfalls präsentieren durften.



(Bericht Vera Hubmann)

„Kinderpolizei“ Birkfeld

Am 15. Juni fand in Birkfeld der Tag der "Kinderpolizei" statt. Neben der Polizei, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Roten Kreuz, waren auch der Zivilschutzverband und das KIT-Land Steiermark dort vertreten. Die SchülerInnen und LehrerInnen der Volksschulen konnten sich bei der Feuerwehr abseilen, vom Roten Kreuz in die Vakuummatratze packen und sich von der Polizei die Handschellen anlegen lassen. Das Interesse an der psychosozialen Akutbetreuung war auch sehr groß und einige Kinder haben von ihren Erfahrungen mit MitarbeiterInnen des Kriseninterventionsteams berichtet.



Der Höhepunkt für die rund 125 Kinder war eine Vorführung der Polizeihundestaffel.

PolizistInnen und FeuerwehrkameradInnen vermittelten mehrfach, wie sehr sie unsere psychosoziale Akutbetreuungs-Arbeit schätzen. Auch für das nächste Jahr ist KIT-Land Steiermark wieder eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Geburtstage im Juni 2018:

ABLASSER, MAS Ulrike, AUER Harald, BATJANI Carmen, BENIGNI Monika, FASCHING Margret, GLASER Paula, GORIUPP Katrin, HÖTZL Barbara, HUBMANN Doris, KAPLAN Karl, KLUG Karin, LIEBMANN Anna, MATZI Rosi, PREMM Angelika, PROMITZER Elisabeth, QUEHENBERGER Magdalena, RATH Bianca, SCHLAGER Hannelore, SEIDL Michael, STEINKELLNER Helmut, WILDING Claudia, GRASSER, BA Stephanie, REICHENBERGER Klaus, LIPP, Kerstin



Einen runden Geburtstag feierten:

ARCHAN Sandra, ECKER Renate, RUMPF Helene und STOIRER Thomas

Wir gratulieren herzlich!

Dank des Landeshauptmannes Hermann Schützenhöfer

Hermann Schützenhöfer
 Landeshauptmann



Herrn
 Fachabteilungsleiter
 HR Mag. Harald Eitner
 FA Katastrophenschutz und
 Landesverteidigung
 Paulustorgasse 4
 8010 Graz

Graz, im Juni 2018

Sehr geehrter Herr Hofrat!

Auf diesem Wege danke ich Ihnen für die Übermittlung des Jahresberichts 2016/17 des Kriseninterventionsteams Steiermark. Dieser umfassende Report verdeutlicht, wie wichtig diese Einrichtung für unser Land und seine Bürgerinnen und Bürger ist.

Seit seiner Gründung vor fast 20 Jahren stehen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Kriseninterventionsteams Steiermark der Bevölkerung in dunklen Stunden zur Seite und spenden den Menschen Trost und Zuversicht. Für diese wertvolle Arbeit und das Engagement um das Miteinander in der Gesellschaft, möchte ich Ihnen und allen Mitgliedern des KIT namens des Landes Steiermark meinen aufrichtigen Dank aussprechen!

Mit dem Dank für das bisher Geleistete, verbinde ich die besten Wünsche für die Zukunft!

Mit besten Grüßen



IMPRESSUM

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 FAKS – Koordinationsstelle (KIT) Krisenintervention
 Paulustorgasse 4, 8010 Graz
www.kit.steiermark.at